

Betriebsunterbrechung – Immer noch ein unterschätztes Gefahrenpotenzial

Versicherungsgesellschaften und große Maklerhäuser präsentieren uns regelmäßig die Ergebnisse ihrer Umfragen, welche die aus Sicht der Versicherungsnehmer größten Risiken darstellen. In den Top3 ist hier häufig das Risiko der Betriebsunterbrechung zu finden. Dieses Bild spiegelt sich aber nicht unbedingt im Dialog mit vielen Versicherungsnehmern wider, denn: Betriebsunterbrechung ist eine sehr abstrakte Gefahr für viele Versicherungsnehmer, die erst beim Eintritt eines Schadens mit einer drohenden Unterbrechung der wertschöpfenden Prozesse eines Unternehmens evident wird. Dieser Zeitpunkt macht allerdings eine Beschäftigung mit der Versicherungspolize unumgänglich und spätestens in diesem Moment trifft den Versicherungsnehmer dann möglicherweise eine Ungewissheit, ob der aus der Betriebsunterbrechung resultierende Schaden überhaupt vollumfänglich gedeckt ist.

Was sind aber die Gründe für diesen Nährboden von nachfolgenden Konflikten zwischen Versicherungsnehmer und Versicherung? Unpassende Versicherungskonzepte und der Umstand, dass man im Schadensfall mangels vorbereiteter und geeigneter schadensmindernder Maßnahmen schlicht am falschen Fuß erwischt wird. Die folgenden Kriterien können aus unserer Sicht als förderliche Faktoren für Betriebsunterbrechungssicherheit gesehen werden – sowohl aus versicherungstechnischer als auch aus unternehmensstrategischer Sicht:

Wahl des erforderlichen Versicherungsumfangs

Betriebsunterbrechung ist nicht gleich Betriebsunterbrechung. Es macht einen großen Unterschied, ob der Schaden im Einflussbereich des Versicherungsnehmers oder außerhalb (z.B. Energieversorger; sonstiger Rückwirkungsschaden oder Contingent Business Interruption) liegt, ob es sich um einen physischen Schaden handelt oder nicht (z.B. Cyber-Attacke), ob sich ein Schaden bereits manifestiert hat oder dieser nur droht (z.B. Murenabgang). Oft ist aber nur der einem Feuer oder einer Explosion (FLEXA Versicherung) nachfolgende Betriebsunterbrechungsschaden versichert. Hierbei ist die Unterstützung eines erfahrenen Versicherungsberaters unbedingt zu empfehlen, auch um herauszufinden, ob überhaupt eine Betriebsunterbrechungsversicherung aus einem Kosten/Nutzen-Verhältnis heraus gesehen sinnvoll ist, und wenn ja, ob diese ergänzt werden sollte, wie z.B. um Maschinenbruch-BU, Cyber-BU oder etwaige sinnvolle und passende Rückwirkungsbausteine.

Wahl der passenden Versicherungssummen

Wenn man eine passende Betriebsunterbrechungsversicherung etablieren will, ist es unumgänglich, sich mit dem versicherungsrelevanten Deckungsbeitrag sowie der Wertschöpfungskette eines Unternehmens auseinanderzusetzen. Zusätzlich lohnt es sich, die Haftungszeit kritisch zu hinterfragen, in unserer Erfahrung häufen sich die Schadensfälle, wo behördliche Autoritäten einen Wiederaufbau bzw. die Wiederaufnahme von Produktionsprozessen monatelange unterbinden, da

die Schadensursache nicht früher festgestellt werden kann bzw. bestimmte Möglichkeiten der Ursache ausgeschlossen werden können. Erschwert können die Komplexität eines Abbruchs, Denkmalschutz, erschwerter Wiederaufbau aufgrund von Wetterbedingungen (harter Winter vs. Aushärten von Beton etc.) und viele andere Faktoren in Betracht gezogen werden.

Wertschöpfungsanalyse im Detail

Eine Wertschöpfungsanalyse ist auch unter den Begriffen „Supply Chain Risk Management Analyse“ oder „Business Impact Analyse“ (BIA) bekannt und beinhaltet detaillierte Betrachtungen von Abhängigkeiten innerhalb eines Unternehmens (Wechselwirkungen), aber auch von Lieferanten, Kunden oder der notwendigen Infrastruktur, wie Stromversorger oder IT-Provider (Rückwirkungen). Zusätzlich in Betracht gezogen werden sollten außerdem Ausweichmöglichkeiten (intern und extern über z.B. Lohnfertigung) sowie damit verbundene Mehrkosten als weitere wichtige Faktoren. Ein zumindest jährlicher Austausch mit dem Versicherungsbetreuer erlaubt eine regelmäßige und somit passende Neuermittlung des Versicherungskonzeptes und auf Basis dessen eine Anpassung der relevanten Versicherungssumme.

Betriebsfortführungssicherheit – Business Continuity Planning

Über den Tellerrand des Versicherens hinausschauend sollte auch eine Betriebs-

fortführungsplanung etabliert werden, da diese das Fundament der raschest möglichen Wiederaufnahme der Geschäftstätigkeit und somit die effektivste Art der Schadenminderung darstellt. Oftmals als Werkzeug ausschließlich für Großindustriebetriebe eingeführt, können auch kleinere Unternehmen bereits Basiselemente davon einführen:

- Regelmäßig aktualisierte Liste von Partnerunternehmen für z.B. Kompressoren, Trafoersatz, Instandhaltung, IT-Partner, Logistikpartner (für Ersatzlager), ggf. Anbieter von Büroräumlichkeiten etc.
- Auch eine passende Schadensanierungsfirma und ein Sachverständigenbüro sollten bereits vorab gewählt werden.
- Notfallplan auf Basis von möglichen Szenarien für bekannte mögliche Risiken (auch für den Fall von unwahrscheinlichen, aber nicht auszuschließenden Ereignissen) wie Hochwasser, Starkregen, Feuer/ Explosion.
- Da Lieferanten im Schadensfall trotz gegenteiliger Versprechen doch ausfallen oder nicht so schnell wie vereinbart liefern können, sollten regelmäßig Alternativen angedacht werden.

Ein solcher Plan sollte zum Standardrepertoire der Unternehmensführungsinstrumente gehören, schließlich hat der Versicherungsnehmer selbst das allergrößte Interesse an einer schnellen Betriebsfortführung, da eine Versicherung zwar die monetären Verluste ersetzen kann, nicht aber die genauso wichtigen Aspekte wie Kundenzufriedenheit und Imagestabilität. Die fehlende rechtzeitige Information von Kunden über einen Lieferausfall, die verzögerte Lieferung durch im Schadensfall fehlende Maßnahmen etc. können aber zum Verlust von Kunden führen. Der deutsche Bundesverband Technischer Brandschutz erklärt, dass 70% aller Unternehmen nach einem Brand Insolvenz anmelden – Ursache ist sehr oft ein fehlender Betriebsfortführungsplan.

Schadensabwicklung

Schließlich ist die Schadensabwicklung selbst Teil eines ganzheitlichen Betriebsfortführungsplans. Nur einschlägig erfahrene Sachverständigenbüros haben

die richtig ausgebildeten Experten für eine Schadensabwicklung im Bereich Betriebsunterbrechung. Hierbei empfiehlt es sich, auf Sachverständigenbüros zurückzugreifen, die neben der betriebswirtschaftlichen Expertise auch über technisches Know-how verfügen. Dies einerseits, damit Sie

nicht bis zu vier Sachverständigenbüros brauchen, eines für die Brandursachenermittlung, eines für den Schaden am Gebäude, ein weiteres für den Schaden an der technisch-kaufmännischen Gebäudeausstattung sowie eines für den BU-Schaden, sondern ein einziges, alle Bereiche umfassendes, gut abgestimmtes Gutachten erhalten. Die technischen Prozesse und Rahmenbedingungen müssen einem eigenen BU-Sachverständigen nicht eigens erläutert werden. Dies spart dem Geschädigten Zeit, für den Makler reduziert sich der Koordinationsaufwand (ein Ansprechpartner anstelle von mehreren) und für den Versicherer ergeben sich geringere Kosten (allgemein wiederkehrende Berichtsteile einmalig und nicht mehrmals produziert, Experten können sich auf kurzem Wege austauschen bzw. abstimmen und benötigen dafür keine Besprechungen mit Reisezeit/-kosten). Aus diesem Grund sollte ein Versicherungsnehmer in Abstimmung mit seinem Versicherungsmakler bereits bei Vertragserstellung oder -fortschreibung ein Sachverständigenbüro vertraglich vereinbaren.

So selbstverständlich eine BU-Versicherung und ein Business Continuity Planning heute sein sollten, so sehr sehen wir in der Praxis doch Probleme, welche im Schadensfall zu unnötigen und teilweise sogar unternehmensbedrohenden Komplikationen führen. Diese Probleme sind mit guten Partnern und geringem Aufwand zu lösen. In den von uns regelmäßig durchgeführten Seminaren zum Thema Betriebsunterbrechung fragen wir die Meinung der Teilnehmer zum Thema Qualität BU-Versicherungsdeckung zu BU-Problem des Unternehmens ab. Das Ergebnis ist regelmäßig katastrophal: überwiegend werden mehr als 50% der BU-Deckungen als unzureichend eingestuft, mehr als 20% sogar als unternehmensbedrohend im Schadensfall! Wir hoffen, dass dieser Artikel einen Beitrag leistet, die Situation wesentlich zu verbessern. ■



Von Dr. Rene Forsthuber,
Risk Experts Risiko Engineering GmbH
(Foto: www.fotostudiobichler.at)

Dr. Rene Forsthuber referiert beim AssCompact Gewerbeversicherungssymposium am 14. März 2019 in der Pyramide Wien/Vösendorf zum Thema „Betriebsunterbrechung – Potenzial, Risikomanagement und Absicherung“

Anmeldung unter www.asscompact.at/symposienanmeldung

13. März 2019: Vorsorgesymposium

- Kosten: 159 Euro exkl. MwSt.

14. März 2019: Gewerbeversicherungssymposium

- Kosten: 159 Euro exkl. MwSt.

Ermäßigtes Kombiticket:

- 286 Euro exkl. MwSt.